



WJB vom DSC 99 gewinnt auf den Spuren von Faust den Süddeutschen Pokal

Unsere WJB ist am Wochenende nach Machern gereist, um an der Finalrunde zum Süddeutschen Hockey Pokal teilzunehmen. Die Vizemeisterschaft in der westdeutschen Finalrunde bedeutete zugleich die Teilnahme an dem Finalturnier in Machern beim SV Tresenwald, ganz in der Nähe von Leipzig gelegen.

Leipzig ist eine wunderschöne Stadt, die nicht umsonst „Klein-Paris“ genannt und untrennbar mit Goethe und seinem Faust verbunden wird. Auch uns sollte dieses Thema über weite Teile des glorreichen Wochenendes immer wieder begleiten.

Dazu mehr in dem folgenden Bericht . . .

Die Qualifikation erfolgte etwas holprig. Wir müssen eingestehen, dass wir beim westdeutschen Finale in den Mädchen von ETB Essen einen starken Gegner vorgefunden haben, der an dem Tag besser als die DSC-Mädels war und zu Recht westdeutscher Pokalsieger geworden ist. Schnell stand fest, dass wir als bester Zweiter ebenfalls an der süddeutschen Finalrunde teilnehmen durften. Nachdem unsere Mädchen die Saison etwas verhalten begonnen haben und hinten heraus immer stärker geworden sind, war das der Lohn für die intensive Arbeit von Trainern und Mannschaft. Die Freude war groß und es wurde unmittelbar in die Vorbereitung der Reise eingestiegen.

Nach Prüfung aller Möglichkeiten erfolgte **die Anreise** mit PKWs. Der überwiegende Teil der Mannschaft konnte für diese wichtige Veranstaltung von der Schule befreit werden. Diese reisten bereits um 12:00 Uhr ab dem DSC-Parkplatz in zwei Kleinbussen von Caren und Rolfi, Petras „Mandarine“ und Helgos „Katze“. Jens fuhr hinterher und nahm Hannah, Kathi und Luisa mit, die leider noch wichtige Klausuren schreiben mussten.



Die obligatorischen Staus blieben nicht aus. Die Mädchen machten jedoch das Beste daraus.

In einer literarischen Session auf höchstem Niveau wurden die wesentlichen Momente von Goethes Faust besprochen. Nachdem Goethe dieser Arbeit fast 60 Jahre seines Lebens gewidmet hat, waren unsere 1,5 Stunden fast kurzweilig. Das Thema sollte uns auch noch in Leipzig immer wieder begegnen.

Was wir in der Folge mit einigen passenden Zitaten zum Ausdruck bringen.

"Mein Leipzig lob ich mir! // Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute." —
Vers 2171 f. / Frosch

Wie auch uns auf dieser Fahrt!



Es gab aber auch Geselligkeit in den Einsatzmobilen!

Die Fahrt war somit überraschend kurzweilig und wir erreichten alle fast gleichzeitig unser Hotel in Leipzig.

In dem Hotel angekommen, wurden die Zimmer nach der (Aus-)Lösung des Trainers bezogen. Nach kurzer Zeit hat jeder seinen Platz gefunden und das Reiseoutfit gegen Trainings Sachen gewechselt. Um 18:00 Uhr stand das Abschlusstraining auf dem Programm, um Fühlung mit dem Spielelement aufzunehmen.

Die Anlage war professionell vorbereitet



mit Vereinsfahnen, Verbandsfahne und

Deutschlandfahne!!

"Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen, // Und jedermann erwartet sich ein Fest." — *Vers 39 f. / Direktor*

Es konnte losgehen! Unsere Mädchen haben locker trainiert, während die begleitende Truppe das Abendessen organisierte.

Nach dem Training wurde in voller Mannschaftsstärke (die Klausurenschreiber waren inzwischen dazu gestoßen) im Clubheim gegessen.



Die Nacht war kurz. Um 08:00 Uhr trafen sich alle pünktlich zu einem super Frühstück.

Unser Gastgeber bestritt das erste Spiel. Das wollten wir uns ansehen und



unser Gastgeschenk überreichen. Der mitgebrachte obligatorische DSC99 Hockeyschläger sollte frisch übergeben werden.

"Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen." — *Vers 97 / Direktor*

Die Gastgeber haben einen schönen Brauch. Sie stellen jeder Gastmannschaft eine Betreue-

rin zur Verfügung, die der Mannschaft in allen Lebenslagen unterstützend helfen soll.



Das war unsere Johanna! Einfach super! Wir haben sie schon vielfach besungen, aber auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank für alles!!!

Zum Hockey ...

"Der Worte sind genug gewechselt, // Laßt mich auch endlich Taten sehn; // Indes ihr Komplimente drechselt, // Kann etwas Nützliches geschehn." — *Vers 214 ff. / Direktor*

In der heißen Vorbereitungsphase vor **dem ersten Spiel** zog sich Trainer Tim mit der Mannschaft zurück,



um die letzte taktische Ausrichtung zu besprechen. Der erste Gegner war gleich ein „alter Bekannter“. Die Mädchen von ETB Essen, die uns bereits im westdeutschen Finale geärgert

hatten. Neue Chance, neues Glück?



Nationalhymne Nr. 1 (instrumental!!)



DER KREIS!!! (hier von außen)

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften sehr verhalten und defensiv geführt. Es wurde beiderseits sehr vorsichtig und mit viel Respekt agiert. Mannschaft und Trainerteam (Helge hat per „Videofernappschaltung“ mitunterstützt!) haben sich wirklich ins Zeug gelegt. In der zweiten Halbzeit waren wir mit zwei Chancen nah an dem Führungstreffer dran. Er wollte jedoch nicht fallen. 1 Punkt gegen ETB. Das war kein schlechter Start.

Ein Mannschaftsbild für die daheimgebliebene



„Homebase“, die über neue Medien stets versorgt wurden.

Nach einem Spiel Pause stand unmittelbar **das**

zweite Spiel an. Es ging gegen den TV 48 Schwabach, den Bayrischen Pokalsieger.

Nach der üblichen Spielvorbereitungsprozedur startete die Mannschaft ganz gut in die Partie. Es gelang das Spiel über die Flügel nach vorne zu tragen. Emily und Johanna scheiterten nur knapp an der guten Torhüterin.

Vicko vollstreckte in der nachfolgenden Szene die dritte Chance zum 1:0 Endstand.



4 Punkte und nur ein Tor nach dem zweiten Spiel. Die Vorbereitung zum



dritten Spiel des Tages, in dem wir gegen Freiburg, den Vertreter aus Baden Württemberg spielten



Unsere „Fanbase“ vor Ort hat alles gegeben!



"Die Damen geben sich und ihren Putz zum besten // Und spielen ohne Gage mit." — *Vorspiel auf dem Theater*

Auch die Mädchen haben alles gegeben. Es reichte jedoch nur für zwei Chancen und blieb bei einem mageren 0:0 nach dem Ende der Spielzeit.

Nach dem **ersten Tag** standen somit zwei Unentschieden und ein Sieg zu Buche. Somit war klar, dass am nächsten Tag zwei Siege erforderlich sind, um das Finale zu erreichen.

Davor waren wir jedoch zum gemeinsamen Abend bei unseren Gastgebern eingeladen. Es war sehr schön.



Bei Lagerfeuer und Gegrilltem wurde gegessen



und anschließend gab es eine „Karaokebattle“.



Man kann nicht viel erkennen, aber so viel sei verraten, in dieser Disziplin waren die Trainer und Betreuer die Besten, die mit 99 Luftballons von Nena geglänzt haben.

Als der letzte Ton gespielt war, haben sich unsere Mädchen für den schönen Abend artig bedankt und direkt verabschiedet. Die gutgelaunten Eltern kamen kaum hinterher! Hatte die Fokussierung für den morgigen Tag bereits begonnen?

"Du kannst! So wolle nur!" — *Vers 4544 / Faust*

Der **zweite Tag** begann mit einem gemeinsamen Frühstück um 07:00 Uhr, auschecken und Treffen auf dem Platz eine Stunde später, da wir unser **viertes Spiel** um 09:00 Uhr gegen unsere Tresenwalder Freunde bestreiten mussten.

Die Geschichte ist schnell erzählt. Unsere Mädchen wollten und konnten. Ein Sieg musste her und die Tore kamen,



Nummer eins Hannah durch Eckentor



Nummer zwei Emily sehr sehenswert mit argentinischer Rückhand



Nummer drei Lulu, ebenfalls aus einer Ecke heraus und vom vierten Eckentor von Anna haben wir leider kein Bild.

Nach diesem hervorragenden Ergebnis hatten wir nur ein Spiel Pause, bevor wir im letzten und entscheidenden **fünften Spiel** gegen Eintracht Frankfurt, dem Hessischen Vertreter, antreten mussten. Die Ausgangslage war klar, bei einem Sieg waren wir im Finale. Anderenfalls ging die Rechnerei los.



Im klassischen Weiss gegen die SGE; Johanna hatte alles bereitgestellt. Die Mannschaft war es auch.



DER KREIS (diesmal von innen!!)

Beide Mannschaften begannen schnell. Unsere fing sich ziemlich bald eine Ecke gegen ein, die

von den Frankfurtern gut gespielt wurde und nur durch eine Glanzparade von Mia abgewehrt werden konnte. Nach dem sie bis dahin kaum einen Ball abbekommen hatte, war es umso bemerkenswerter, dass sie im richtigen Moment da war!

Nach einem sehr umkämpften Spiel konnten wir nach einigem Hin und Her mit vereinten Kräften eine Ecke verwandeln.

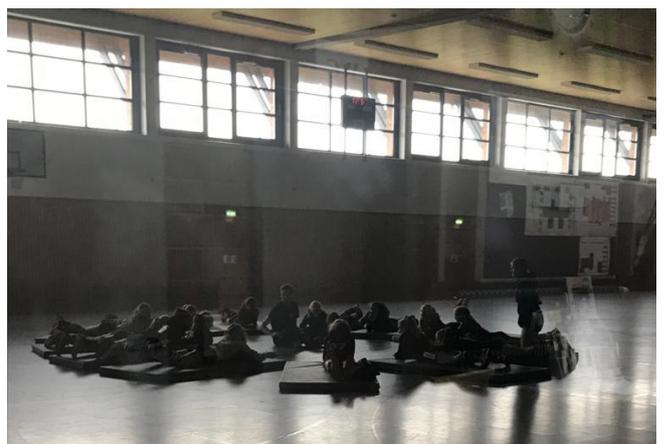


1:0 Führung für den DSC. Diese Führung gaben die Mädchen auch nicht mehr her!

Damit war klar, wir stehen im **Finale** und erhalten eine ganz besondere Revanchechance gegen ETB Essen!!

Das Finale:

Schnell wurden noch Kohlenhydrate in Form von Spagetti-Bolognese zugeführt und anschließend in die mentale und körperliche Vorbereitung auf das Finale eingestiegen.



Meditatives Einstimmen und Träumen

"Sobald du dir vertraust, sobald weißt du zu leben." — *Vers 2062 / Mephistopheles*
 "Es lebe, wer sich tapfer hält!" — *Vers 3370 / Mephistopheles*

Danach agierten unsere Mädels sehr clever und abgeklärt. Hatten Zeit, ließen den Ball und die Gegner laufen. Diese wurden zunehmend nervöser und spielten am Ende unter den eigenen Möglichkeiten. Wir waren näher an dem zweiten Treffer als ETB am Ausgleich.

Nach 35 Minuten war es vollbracht. Der Schiedsrichter piff ab.



SIEG! Wir tragen den grünen Wimpel nach Hause!!

Der Jubel kannte keine Grenzen!



Siegerehrung:



Wimpel:



Humba:

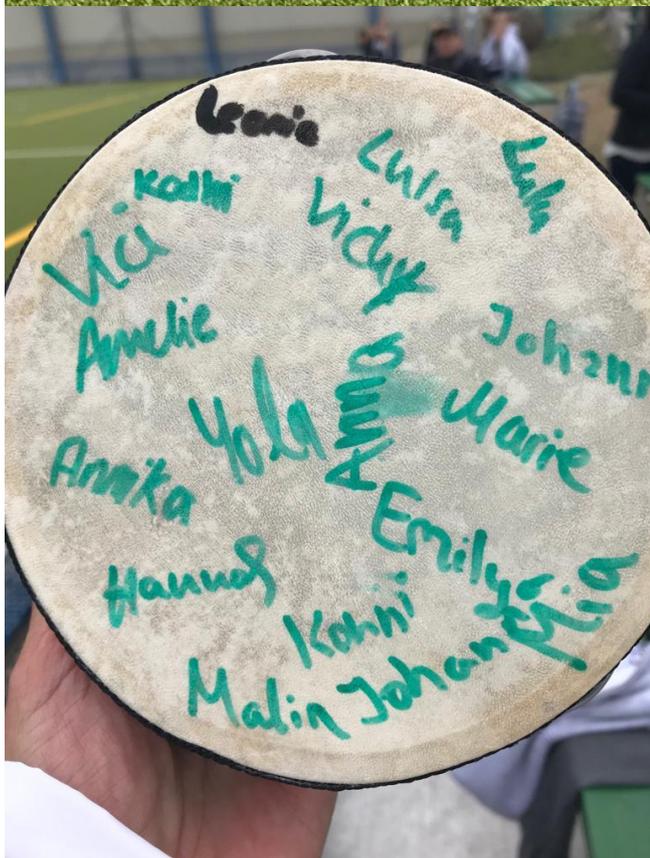


Klassisches Mannschaftsfoto:



Naja, vielleicht nicht ganz so klassisch ...

Autogrammjäger wurden gesichtet:



Obwohl wir noch einige Kilometer vor uns hatten, waren wir tatsächlich die letzten auf der Anlage.

Die Heimfahrt verlief überraschend problemlos. Nach dem obligatorischen „**kulinarischen Abschluss**“ in der allseits bekannten Bürgerhochburg haben wir die müden Mädels in Düsseldorf abgeliefert.

Im „**Wimpelmobil**“ **DSC 1** mit Trainer und unserem Schiedsrichter Nick wurde das zuhause Abliefern zur echten „**tour d'honneur**“. Bei jedem Halt wurde unter musikalischer Untermalung von „**We are the champions**“ der Wimpel den begeisterten Eltern präsentiert!

tiert!

Es war eine ganz besonders schöne und erfolgreiche Reise und ein krönender Saisonabschluss nach einer super Saison.

Besonderer Dank an unseren Trainer Tim und dem „Backup“ Helge für die erfolgreiche Arbeit mit den Mädchen.

Besten Dank an Nick für seine Unterstützung und an alle anderen wunderbaren Mitreisenden und Helfer!

Herzlichen Dank an unsere Gastgeber und Sportfreunde vom SV Tresenwald; Ihr habt das ganz wunderbar gemacht!!!

Unser letzter Dank gilt Faust, der tatsächlich für fast alle Lebenslagen passende Verse bereithält:

"Denn was man schwarz auf weiß besitzt, // Kann man getrost nach Hause tragen." — *Vers 1966 f. / Schüler*



Sogar für einen Pokalsieg...

Die Betreuer + die Mädchen

Die Mannschaft:



Hinten von links: Kathi, Luisa, Hannah, Anna, Johanna, Annika, Amelie,
Konni, Malin

Mitte von links: Marie, Viktoria, Vicky, Lulu, Leonie, Yola, Emily

Vorne: Mia